

THEMENSEITE

8. Fiktion und Wirklichkeit

In der modernen Welt spielen reale Fakten eine große Rolle. Informationen müssen für den Empfänger in der Wirklichkeit nachvollziehbar sein. Die Schulbildung beschäftigt sich mit realen Gegebenheiten und die Schüler sollen dem Lehrer gedanklich folgen. Ohne es vielleicht zu wollen, landet man ganz schnell bei einem mechanistischen Weltbild, das nur dasjenige für wahr hält, was greifbar oder sichtbar ist.



Es gibt dabei ein erstaunliches Vertrauen in Schwarz auf Weiß Gedrucktem oder in bewegte Bilder. Kaum, dass die Buchdruckerpresse erfunden war, wurden mit ihr viele vorsätzliche Lügen produziert. In den sozialen Medien werden Videoclips und Bilder aus Zusammenhängen gerissen, um die öffentliche Meinung zu manipulieren. Es braucht eine gute Allgemeinbildung und solide Wertvorstellungen, sich diesen zweifelhaften Wahrnehmungen der Wirklichkeit entgegenzustellen.

Gerade von dieser modernen Welt mit ihrer angeblichen Wissenschaftlichkeit wird der christliche Glaube wegen seiner Fiktion von der Auferstehung und dem Reich Gottes lächerlich gemacht. Allen diesen Vorwürfen zum Trotz hat die christliche Fiktion von einer neuen Welt viel Segensreiches hervorgebracht.

In den 1980er Jahren träumten die christlichen Umweltgruppen von der Bewahrung der Schöpfung. Dabei entwickelten sie ein angemessenes wissenschaftliches Bild von der Umweltverschmutzung gerade auch hier im Raum Borna. Hingegen vermochte die gesamte Kompetenz der DDR-Machthaber zusammengenommen mit ihrem vermeintlich wissenschaftlichen Weltbild keinesfalls einen solch gediegenen Blick auf die Wirklichkeit zu realisieren.

Martin Luther King träumte von einer neuen Welt der Gleichheit aller Menschen, weil er an das Reich Gottes glaubte, in dem diese Gleichheit Realität sein wird. Mit seinem passiven Widerstand erreichte er sehr viel. Die Visionen des christlichen Glaubens setzen Energie frei und verändern die Wirklichkeit zu mehr Menschlichkeit. Nüchterne Fakten sind da eher demotivierend. Es ist aber wichtig, gegen diese ernüchternden Fakten die Fiktionen von der Ebenbildlichkeit des Menschen zu Gott, von der Grenzen überschreitenden Auferstehung und von dem Friedensreich Gottes zu leben. Nur so wird sich Menschlichkeit verstärkt entwickeln und Wissenschaft für alle segensreich zugänglich sein.

Pfr. Dr. Reinhard Junghans